



Tieschener Franziskusbote



<https://tieschen.graz-seckau.at>

25. 1. 2026 – 1. 2. 2026



Zum Vertiefen



3. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung (Jes 8,23b - 9,3)

Wie der Herr in früherer Zeit das Land Sébulon und das Land Náftali verachtet hat, so hat er später den Weg am Meer zu Ehren gebracht, das Land jenseits des Jordan, das Gebiet der Nationen. Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.

Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.

Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Mídián.

2. Lesung (1 Kor 1,10-13.17)

Ich ermahne euch, Schwestern und Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen unter euch; seid vielmehr eines Sinnes und einer Meinung!

Es wurde mir nämlich, meine Brüder und Schwestern, von den Leuten der Chloë berichtet, dass es Streitigkeiten unter euch gibt.

Ich meine damit, dass jeder von euch etwas anderes sagt: Ich halte zu Paulus - ich zu Apóllos - ich zu Kephas - ich zu Christus.

Ist denn Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden?

Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden, aber nicht mit gewandten und klugen Worten, damit das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird.

Evangelium (Mt 4,12-23)

Als Jesus hörte, dass Johannes ausgeliefert worden war, kehrte er nach Galiläa zurück. Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sébulon und Náftali. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesája gesagt worden ist:

Das Land Sébulon und das Land Náftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa:

Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfishern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach.

Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.



Die Kirche nicht im Dorf lassen

Am Land sei es noch besser. Dies hört man oft, wenn es um eine Bestandsaufnahme des kirchlichen Lebens geht. Während im urbanen Raum die Glaubenspraxis einem starken Wandel unterworfen ist, werden in dörflichen Milieus traditionelle Formen weitergepflegt, und der Jahreslauf ist geprägt von kirchlichen Bräuchen. Und wir investieren viel, um diesen „Noch“-Zustand zu prolongieren. Jesus verfolgt eine andere Strategie. Er verlässt das beschauliche Dorf Nazaret und geht nach Kafarnaum. Das ist auch nicht gerade eine Weltstadt, aber es ist ein Ort des Handels, ein Verkehrsknotenpunkt an der Straße zum Meer, das Tor zum heidnischen Galiläa, ein Schmelztiegel der Kulturen und Religionen.

Die Aufmerksamkeit Jesu bündelt sich nicht auf jene, die bereits auf ein solides Fundament an religiösen Erfahrungen und Ritualen bauen können, sondern auf Menschen, die spirituell im Dunkeln tappen, die ein Schattendasein führen und sich nach Licht sehnen.

Dafür sucht er Mitstreiter am See von Galiläa, die bereit sind, mit ihm aufzubrechen zu neuen Ufern. Wir sollen also die Kirche nicht im Dorf lassen, sondern an die Orte gehen, wo es unbequem ist, wo Menschen der Heilung bedürfen.

Gedanken zum Evangelium
www.sonntagsblatt.at/eineminute

Alfred Jokesch
alfred.jokesch@sonntagsblatt.at



**Einladung zur
Mariä Lichtmess Feier
am Samstag,
31. Jänner 2026**

Wir treffen uns um 13.30 Uhr – zu einer kurzen Andacht mit Kerzensegnung im Pfarrsaal

„Resilienzförderung – 10 Schritte zum psychischen Wohlbefinden“ ist das Thema des anschließenden Vortrages von Mag.^a Petra **Radkohl**.

(Resilienzförderung für und mit allen Altersklassen, um mit geeigneten Strategien und Aktivitäten die innere Balance zu halten und psychischen Belastungen besser gewachsen zu sein. Es wird bewusst gemacht, wie man das eigene psychische „Immunsystem“ bisher gestärkt hat und noch weiter stärken kann.)

Mit einer Agape soll der Nachmittag ausklingen.

Das Leitungsteam der kfb freut sich auf euer Kommen!

Impressum: Herausgeber: röm.-kath. Pfarramt Tieschen, für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Johannes Lang, Redaktion und Layout: Franz Treichler; Erscheinungsweise: wöchentlich, 50 Stück; Datenschutzhinweis:
www.bischofs-konferenz.at/datenschutz

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Spende für Pfarrblatt!

Wir bitten um **eine freiwillige Spende** auf das Konto der Pfarre Tieschen, Bankverbindung: Raiffeisenbank Region Radkersburg,
IBAN: AT39 3831 2000 0632 5492 oder Sie **scannen diesen Code und spenden Online.**

Bisher wurde ein Betrag von 1.540,- € für das Pfarrblatt gespendet, die Ausgaben pro Jahr betragen ca. 2.000,- € - vielen Dank für die geleisteten Spenden!



Zahlen-mit-Code.com

Friedhofsverwaltung

Person für Mäharbeiten gesucht!

Falls jemand mit Entlohnung auf Basis Selbstversicherung Interesse hat, von **April bis Oktober die Mäharbeiten am Friedhof** durchzuführen, bitte **bis spätestens 16. 3. 2026** bei Franz Treichler, **0676-8742 6524** melden!

Wollen Sie den Tieschener Franziskusboten als Newsletter - einfach draufklicken oder QR-Code scannen:
<https://tieschen.graz-seckau.at/pfarre/6524/franziskusbote/franziskusbote>



AUS DER PFARRKANZLEI

Gottesdienste vom 25. 1. 2026 – 1. 2. 2026

Sonntag, 25. Jänner:

3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntag des Wortes Gottes

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

08.30 Uhr: **Hl. Messe**: für † Ernestine Meßner (JHM); für † Franz Friedrich Neubauer (JHM); für † Peter Gider (JHM); für † Maria Gider (JHM); für † Theresia Lang; für † Franz Trammer (JHM) und † Eltern Trammer und Zangl;

10.00 Uhr: Hl. Messe mitgestaltet von den „Friends of Salvatorians“ in der Pfarrkirche Straden; anschließend Pfarrcafe;

Montag, 26. Jänner:

18.00 Uhr: Gebet für den Frieden in der Seitenkapelle/Pfarrkirche;

Mittwoch, 28. Jänner:

18.30 Uhr: Elternabend für die Erstkommunion und Erstbeichte im Pfarrsaal Tieschen

Donnerstag, 29. Jänner:

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

18.30 Uhr: **Hl. Messe** – für die armen Seelen;

Freitag, 30. Jänner:

15.00 Uhr: **Anbetungsstunde**;

Samstag, 31. Jänner:

13.30 Uhr: kurze Andacht mit **Kerzensegnung** im Pfarrsaal;

14.00 Uhr: kfb Vortrag „Resilienzförderung – 10 Schritte zum psychischen Wohlbefinden“ – mit Mag.^a Petra **Radkokohl**, klinische- und Gesundheitspsychologin, anschließend Tee-/Kaffeejause;

18.30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche in Straden;

Sonntag, 1. Februar:

4. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

08.30 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**: für † Erwin Schlegel (JHM); für † Anna und † Rudolf Dopona, † Pauline und † Leopold Gollenz und mit der Bitte um Gottes Schutz und Segen sowie viel Gesundheit für die ganze Familie; **musikalisch mitgestaltet von der Gruppe „The Angels“**;

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Straden;

Ewiges Licht

vom 25. 1. 2026 – 1. 2. 2026:

für † Ernestine Meßner; für † Franz Friedrich Neubauer; für † Peter Gider; für † Maria Gider; für † Theresia Lang; für † Franz Trammer und † Eltern Trammer und Zangl; für die armen Seelen;



Kanzleistunden in der Pfarre Tieschen:

Dienstag entfallen die Kanzleistunden

Sonntag bis 15 Minuten nach der Messe; 8355 Tieschen 13;
Mail: tieschen@graz-seckau.at

Sprechstunde in der Pfarre Tieschen

Pfarrer Mag. Johannes **Lang** steht nach telefonischer Vereinbarung für ein Gespräch zur Verfügung.

Wenn Sie Rat und Hilfe brauchen:

Pfarrer Mag. Johannes **Lang**, 0676-8742-6610
Pfarrsekretär Josef **Lackner**, 0664-9929258
Wirtschaftsrat Franz **Treichler**, 0676-8742-6524
Pfarrkanzlei: 03475-30820;